



Prof. Dr. med. Horst Christian Vollmar, MPH
Curriculum vitae (Stand September 2017)

Nach Abitur und Zivildienst in einer Dialyseeinrichtung (1987-1989) studierte Dr. Vollmar an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf „Humanmedizin“ (1989-1996), wo er im weiteren Verlauf auch promovierte (2000).

In den Jahren 2003-2005 absolvierte er in Düsseldorf ein berufsbegleitendes Studium „Gesundheitswissenschaften und Sozialmedizin“, welches er mit einem Master in Public Health (MPH) abschloss.

Er erhielt 2010 die Venia legendi für die Fächer Allgemeinmedizin und Gesundheitswissenschaften an der Universität Witten/Herdecke nach Abschluss seines Habilitationsverfahrens.

Neben seiner Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin in unterschiedlichen Kliniken und Praxen im Ruhrgebiet (1996-2001) erwarb er die Zusatzbezeichnungen für Medizinische Informatik, Ärztliches Qualitätsmanagement sowie Sportmedizin.

Im Jahre 2001 wechselte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Universität Witten/Herdecke und arbeitete dort bis 2008, zuletzt als Projektleiter für eine cluster-randomisierte Studie im hausärztlichen Setting zum Thema Blended Learning. Von 2008 bis 2009 war er am Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) in Karlsruhe als wissenschaftlicher Projektleiter tätig. Von Januar 2010 bis Mai 2012 leitete Dr. Vollmar die Arbeitsgruppe „Wissenszirkulation und Implementierungsforschung“ am Standort Witten des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in der Helmholtz-Gemeinschaft am Standort Witten. Von 2012 bis 2016 leitete er am Institut für Allgemeinmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf den Forschungsschwerpunkt „Umgang mit Gesundsein und Kranksein im Alter“.

Seit September 2016 bekleidet er die Professur für Versorgungsforschung am Universitätsklinikum Jena und leitet dort kommissarisch das Institut für Allgemeinmedizin.

Seit 2016 ist er ebenfalls Sprecher der neu gegründeten Arbeitsgruppe Digital Health des Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung e.V. (DNVF). Weiterhin ist er stellvertretender Sektionssprecher der Sektion Qualitätsförderung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM).

Seine Tätigkeit im Bereich der Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung umfassen im Wesentlichen die Fragestellungen: „Wie kann evidenzbasiertes und handlungsrelevantes Wissen (speziell zur Demenz) nachhaltig an die unterschiedlichen Zielgruppen (Betroffene, Ärzte, Angehörige anderer Gesundheitsprofessionen sowie Entscheidungsträger) vermittelt werden?“ „Wie verändert die Digitalisierung die Gesundheitsversorgung?“ Hierfür setzt er quantitative und qualitative Forschungsmethoden ein und bedient sich auch bei anderen Disziplinen wie z. B. der wissenschaftlichen Zukunftsforschung.